

# Nies-Attacken und Hatschi-Eskapaden

Esslingen: Kinderbuchautor Jochen Till und Schauspieler Linus König begeistern bei den Klasse Lesungen

Von Gaby Weiß

**E**twa 100 Mal pro Jahr stellt Jochen Till seine Bücher vor Publikum vor. Als er nun an der Herderschule zu Gast war, staunte der Schriftsteller nicht schlecht: Ganz professionell wurde er von den beiden Grundschulern Oskar und Lea begrüßt, vorgestellt und herzlich willkommen geheißen. Gleich zu Beginn seiner Lesung im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen der Stadtbücherei machte Jochen Till ein Geständnis: „Schreiben kann ich ganz gut, aber Vorlesen ist nicht meine Stärke.“ Nach Esslingen brachte er deshalb den Schauspieler Linus König mit, der die Figuren aus Tills Büchern zum Leben erweckte: Die Zweit- und Drittklässler der Herderschule gingen vor den Nies-Attacken und Hatschi-Eskapaden des Raubknappen Rotznase in Deckung, sie kicherten über den hessischen Dialekt des wasserscheuen Kugelfisches Kringel, sie litten mit dem vor Angst bibbernden Ex-Kapitän Tom Totentopf, und sie gruselten sich vor der Geisterstimme der Klabauterfrau Kleo.

Damit für jeden Lese-Geschmack etwas dabei ist, hatte Jochen Till gleich drei Bände aus seinen erfolgreichsten Kinderbuchserien im Gepäck: „Raubritter Rocko“ und sein Raubknappe entdecken beim Versteckspiel den riesige Tränen weinenden Schweißdrachen. Der ist zwar schon freihändig auf dem Fahrrad durch den Urwald gefahren, hat aber trotzdem einen ganz großen Kummer: Er kann nicht fliegen. Klar, dass die beiden ihm helfen wollen. Nachdem der Drache beim ersten Versuch mit Flügeln aus mit Klopapier umwickelten Federballschlägern grandios auf die Nase fällt, können sie ihm seinen Herzenswunsch doch noch erfüllen: Er darf mit dem Post-Drachen eine Runde mitfliegen. Anschließend folgte eine Passage über „Die Wilde Wilma“, die als Piratenkapitänin auf ihrem Schiff „Die grimmige Gräte“ vor einer völlig durchlöchernten In-



Schauspieler Linus König (rechts) las bei den Klasse Lesungen der Stadtbücherei aus den Büchern des Schriftstellers Jochen Till (links) – sehr zur Freude des jugendlichen Publikums. Foto: Weiß

sel auf Grund läuft und sich nicht nur mit ihrem Vater Waldemar Wellenschreck auseinandersetzen muss. Besonders viel Spaß hatte das junge Publikum an „Einfach ungeheuerlich“, einer Geschichte über eine Ungeheuer-Familie, die in die Menschenstadt umziehen muss, weil ihr Haus explodiert ist. Sohn Freddie ist aus der Art geschlagen und sieht – abgesehen von seinen Monster-Füßen – aus wie ein ganz normaler Junge, geht in eine ganz normale Schule und muss nach und nach erkennen, dass er völlig anders ist als die Menschen: Er knabbert gern Buntstifte, vor allem die blauen. Er kann super mit den Zähnen knirschen. Er liebt Froschau-

gen-Torte, und er hasst Obst, von dem er sieben Tage Schluckauf kriegt. In „Zum Geburtstag viel Quatsch“ mischt er das Fest der kleinen Nathalie-Rosalie auf, macht gefährliche Luftschnagen unschädlich und sorgt mit einer Kuchenschlacht für Riesenspaß bei den Kindern und für einen Nervenzusammenbruch bei der Gastgeberin.

„Ihr dürft mich ruhig fragen, warum ich so eine komische Frisur habe“, machte Jochen Till den Schülern in einer Lesepause Mut. Und fügte hinzu, dass er ein großer Comic-Fan ist – und seine Haare daher wie sein Lieblings-Comic-Held frisiert hat. Nein, die sich über der Stirn aus raspelkur-

zem Haar vorwitzig in die Höhe ringelnde Locke gehört weder „Baby-Boss“ noch dem VfB-Maskottchen Fritzle, wie die Kinder vermuteten, sondern Tim, der mit seinem Foxterrier Struppi gegen das Böse kämpft. Jochen Till ging im Gespräch mit dem Publikum keiner Antwort aus dem Weg: Er erzählte, dass er überhaupt nicht gern zur Schule ging, die achte Klasse dreimal und die elfte zweimal wiederholen musste. Dass er eigentlich Rockstar werden wollte. Und dass er sein erstes Buch geschrieben hat, weil er damals eine Freundin hatte, die sich nichts sehnlicher wünschte, als dass mal jemand ein Buch für sie schreibt.